

REFUGIUM

Projektpartner:	IPAK	PLANUM
	Caritas Kärnten	Refugium
	FH Kärnten	

Problemstellung und Bedarf:

- Klimawandel erfordert die **Verknüpfung von Emissionsreduktion, Klimawandelanpassung und sozialen Maßnahmen**
- Klimaziele sind ohne **Einbindung externer Stakeholder** nicht erreichbar
- Brachliegende, wenig genutzte (kirchliche) Infrastruktur wird nicht für Klimaschutzzwecke genutzt
- **Urbane Überhitzung**, mangelnde Biodiversität und **versiegelte Böden** in den Pilotquartieren



Was sind die Ziele und der Nutzen des Projektes?

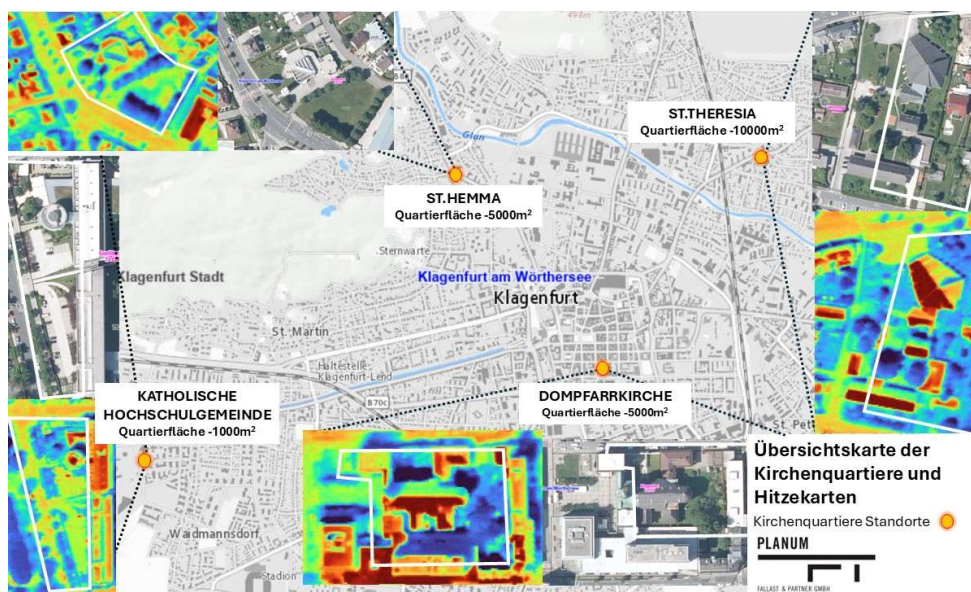
- Entwicklung eines neuen **PPP-Kooperationsmodells** zwischen Stadt und kath. Kirche
- **Identifizierung** und Prüfung von **Klimaschutzmaßnahmen** in vier Pilotquartieren
- Grundlage für die gemeinsame Umsetzung der Maßnahmen

Wie wird das Ziel erreicht?

- Durch die **Zusammenarbeit** der Projektpartner und die Integration von Stakeholdern
- Durch **niederschwellige Workshops** in den Pilotquartieren

Wer kann die entwickelten Lösungen anwenden?

- Andere **Städte** und **Gemeinden** (PPP Modell hat großes Skalierungspotential)
- Andere **Kirchen** und **Organisationen** mit nur teilweise genutzter Infrastruktur



Quelle: Kartengrundlage: Land Kärnten – KAGIS <https://kagis.ktn.gv.at>

Soziale Innovationen:

- **Bottom-Up Ansatz:** Die Ideen kommen von den Kirchengemeinden, Anwohnern und sonstigen Stakeholdern
- **Soziale Resilienz** gegen den Klimawandel als eigenständiges Projektelement – Verknüpfung von Klimaschutz und sozialer Teilhabe
- **Öffnung kirchlicher Infrastruktur** für die gesamte Bevölkerung – unabhängig von Religionszugehörigkeit
- **KI-basierte, digitale und niederschwellige Tools** zur Erweiterung pastoraler und kultureller Informationsangebote (Ziel: Erreichung und Teilhabe von Anwohnern, unabhängig von Religion, Orientierung und Background)